

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für die erste Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaction Warmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant, übercomplet im Dragoner-Regiment Kaiser Franz Nr. 1, Karl Freiherrn von Numerz die Kämmererswürde tafelfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Mai d. J. den außerordentlichen Professor an der Universität in Prag Dr. Max Sänger zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der deutschen Universität in Prag allergnädigst zu ernennen geruht. **Bylandt m. p.**

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Mai d. J. dem Stationsvorstande der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Boslau Anton Riegele das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Stationsvorstande der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Maren Aloys Materna das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Das neue italienische Cabinet.

Eine der «Pol. Corr.» aus Rom zugehende Meldung constatirt, dass die Aufnahme des neuen Cabinetes seitens der öffentlichen Meinung eine sehr günstige sei. Es werde allgemein anerkannt, dass General Crispien in der Wahl der Persönlichkeiten großes Geschick bewiesen, indem er das Ministerium aus Männern zusammensetzte, die durch Begabung und Fachkenntnis hervortragen und ihm überdies wertvolle Unterstützung im Parlamente zuführen. Das neue Cabinet darf in der Kammer auf eine feste, verlässliche und arbeitsfähige Majorität zählen.

Der neue Staatschazminister Boselli hat in den verschiedenen Ministerien Crispien verschiedene Portefeuilles, und zwar des Unterrichtes, des Ackerbaues und der Finanzen, bekleidet. Ackerbauminister Salandra war bisher Staatssecretär des Schazministeriums unter dem Minister Sonnino im letzten Cabinet Crispien. Kriegsminister General Mirri hat früher der Kammer angehört, wo er sich dem linken Centrum anschloss; er zählt zu den vortrefflichsten italienischen Militärs und zeichnete sich auch als Administrator besonders aus.

Feuilleton.

Neue Literatur zur Geschichte Krains.

(Fortsetzung.)

Die Sitzung der Handelsmait zu Mauten an der Drau vom Jahre 1488 setzte fest für Salz von Krainern, Böhmen und Baiern gebracht «von einem Saum» 1 Pfg.

Unter den Beamten der i. ö. Regierung zu Graz befanden sich 1578 auch mehrere Herren aus Krain. In dem Verzeichnisse der von diesen Beamten bezogenen Salzdeputate und Holzgulden begegnen wir dem Rathe Karl von Weixelburg mit 18 Fueder Salz und 20 Holzgulden, dem Rathe Dr. Caspar Eimick (Oheim des Bischofes Thomas Chrbn) mit derselben Summe, dem Kanzleischreiber Hans Wobobitz mit 2 Fueder Salz, bei der i. ö. Kammer (Finanzwesen) dem Präsidenten Rhobenzl mit 22 Fueder Salz und 20 Holzgulden, dem Kammerrath Andreas Wobor mit 18 Fueder Salz und 20 Holzgulden.

Neben einer Reihe lateinischer Sprüche der Freien Wolfgang, Georg Siegmund, Nikolaus, Dietrich und Hieronymus von Eck und Hungerspach aus den Jahren 1582, beziehungsweise 1586, erscheinen der deutsche Spruch eines Herrn Peter Globitzer von 1609: «Wen hab ich nit gewolt, da hab ich gefolt» und die deutschen Sprüche des Gundacker Freiherrn zu Herberstein 1614: «Obchon Unglück ob mir schwebt, jedoch

Marineminister General Bettolo gehört seit vielen Jahren dem Parlament an; nach dem Abgange des Admirals Canevaro aus Kreta hat er eine Zeit lang das italienische Geschwader in den kretischen Gewässern befehligt. Der Minister für Post und Telegraphen, Marquis di San Giuliano, war Unterstaatssecretär im Ackerbauministerium im Cabinet Giolitti. Er hat immer großes Interesse für die auswärtige Politik an den Tag gelegt und sich dabei als sehr warmer Anhänger des Dreibundes erwiesen. Für den Fall, dass Deputierter Zanardelli vom Kammerpräsidium zurücktreten sollte, wird unter den Candidaten für diese Würde in erster Linie Deputierter Colombo genannt. Wie es heißt, wird die Kammer ungefähr in einer Woche wieder zusammentreten.

Die Wahlen in Bulgarien.

Unter den bemerkenswerten Vorfällen bei der Hauptwahl heben die Blätter hervor, dass in Rüstendil der bekannte frühere Handelsagent in Uesküb, Risow, gegen den Unterrichtsminister Zwantschow siegte, das aber die Wahl Risows wegen Verletzung des Wahlgesezes angefochten werden dürfte. Vielfach wird als befreundend erwähnt, dass im Wahlkreise von Tirnowo, der als Hauptstiz der Stambulowisten gilt, durchaus Zankowisten und andere Oppositionelle gewählt wurden. Unter den bei der Hauptwahl Durchgefallenen nennen die Blätter besonders die früheren Minister Welitschow, Madjarow, Wasow, Teodorow, Benew und Sgurew, endlich Geshow, Dr. Danew und den gewesenen diplomatischen Agenten in Constantinopel Markow. Die Unionistenpartei (Ostrumelioten) haben am meisten Terrain verloren, auch die eigentlichen Anhänger Stojlows sind inclusive Stojlow nur mehr mit vier Stimmen vertreten. Sinegen hat Karawelow in der Kräftevertheilung etwas gewonnen, die Zankowisten haben jedoch an Boden eingebüßt. Die Socialisten haben es von zwei auf vier Vertreter gebracht. Obwohl ein Theil der Regierungspartei den früheren Minister und Herausgeber der «Swoboda», Herrn Petkow, als Präsidenten der neuen Sobranje zu sehen wünscht, gilt doch die Wahl des Advocaten Doctor Watschew (Radostlawist) zum Kammerpräsidenten fast als gesichert. Herr Petkow dürfte Vicepräsident werden. Den Blättern zufolge wird die Sobranje am 25. Mai feierlich eröffnet werden. Dem Hause sollen nur zwei Vorlagen zur Berathung und Abstimmung zugehen, und zwar das mit der Gesellschaft der Orientbahnen getroffene Abkommen und der Conversions-

anleihe-Vertrag. Da die Verifikationen der Wahlen einige Tage in Anspruch nehmen dürften, glaubt man, dass die außerordentliche Kammeression ungefähr vierzehn Tage dauern werde.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. Mai.

Im Laufe dieser Woche sollen die Arbeiten zur Formulierung der gemeinsamen nationalpolitischen Forderungen der deutschen Oppositionsparteien fortgesetzt und eventuell auch beendet werden. Für heute ist eine Berathung des Redactionscomites in Aussicht genommen. Unmittelbar darauf dürften die aus den Obmännern und Vertrauensmännern zusammengesetzte große Delegiertenconferenz und die einzelnen Parteien selbst zusammentreten. Von einigen Blättern wird angekündigt, dass das nationalpolitische Programm schon Pfingstsonntag veröffentlicht werden wird.

Dem dreißigsten Jahrestage der Erlassung des österreichischen Reich-Volksschulgesetzes widmete die Mehrzahl der Wiener Blätter eingehende Besprechungen, in welchen der hohe Wert dieses Gesezes für die Bildung und sittlich-religiöse Erziehung des Volkes sowie der fortschrittliche Geist, der sich in demselben kundgibt, gepriesen und betont wird, dass damit eine Culturarbeit vollbracht wurde, der keinerlei politische oder Partei-Abichten innewohnten. Das Reich-Volksschulgesetz habe Oesterreich zur Ehre gereicht. Das «Fremdenblatt» bezeichnet das Gesez als ein Denkmal österreichischer Schaffenskraft, das, an sich von ungewöhnlicher Größe, an dem Maßstabe des Tages und der Zeit gemessen ins Riesenhafte wachse. Die Opposition des niederösterreichischen Landtages gegen eine Kundgebung zu Gunsten dieses Gesezes, sei weit entfernt der Größe desselben abträglich zu sein, sondern werde stets nur bezeugen, dass die Partei, welche Wien und den Landtag beherrscht, sich nicht zu jener Höhe emporschwingen konnte, von der aus allein, ein großes geistiges Werk gerecht beurtheilt werden kann. Das «Waterland» polemisiert gegen eine im Jahre 1871 im k. k. Schulbücherverlage erschienene Handausgabe der Volksschulgesetze für das Erzherzogthum Niederösterreich und unternimmt es, dieser Apologie der Schulgesetze logische Widersprüche nachzuweisen, um schließlich das Recht der Leitung der Schule für die Kirche zu reclamieren.

Die Vorbereitungen zur Erneuerung der Handelsverträge nehmen im Handelsministerium einen

meinen Herz in Hoffnung schwebt» und «Hat mich Hoffnung nit ernet, wer ich schon lengst in Trauren verzert.»

Mit diesen Sprüchen schließen wir unseren keineswegs vollständigen, sondern nur orientierenden Auszug aus v. Zahns, wie man sieht, eine reiche Fundgrube interessanter Details darstellendem Buche, dessen Umschlag noch speciell für uns von Interesse, nämlich durch die Abbildung eines im Landesarchive in Graz bewahrten seltenen Druckes* des aus der Reformationsgeschichte Krains bekannten ersten Laibacher Buchdruckers Hans Mannel (Mandl), der dann, aus Krain vertrieben, in Ungarn sein Gewerbe fortsetzte und über welchen der Amanuensis an der k. k. Universitätsbibliothek in Graz Herr Dr. Friedrich Ahn eine umfassende bibliographische Studie eben vorbereitet. —

Als weiterer, der vollsten Beachtung würdiger Beitrag, der speciell zur Culturgeschichte der Stadt Laibach gehört, ist die Arbeit unseres tüchtigen heimatischen Geschichtsforschers, des Herrn k. k. Gymnasial-Professors J. Brhovec, über das Bürgerhospital von Laibach in dem letzten «Letopis Slovenske Matice» erschienen und zugleich in einem Sonderdrucke (Octav, 112 S.) ausgegeben worden.

Abgesehen von dem hervorragend actualen Interesse des Erscheinens dieser Schrift nach dem vor kurzem beendeten monumentalen Neubaue des Bürgerhospital-Fondsgebäudes, das bekanntlich im abgelaufenen

* Carmen de Salutifera Christi Filii Dei Incarnatione Kerestury 1606.

Jahre an Stelle des durch die Erdbebenkatastrophe der Ofternacht 1895 total zerrütteten und der Demolierung anheimgefallenen älteren Baues fertiggestellt worden, ist dieser ebenso gründlichen als fleißigen Arbeit des unermüdet thätigen vaterländischen Schriftstellers der bleibende Wert einer gediegenen historischen Darstellung für immer gesichert. Was aber die Studien und Arbeiten unseres Professors Brhovec hervorragend auszeichnet, das ist die ruhige, sichere Art seiner Forschung, die sich ausschließlich auf durch Urkunden und Acten verbürgte Nachrichten beschränkt und jede ungegründete, vage oder willkürliche Combination von vorneherein zurückweist; dadurch erhalten dessen Arbeiten aber auch das Gepräge vollendeter Solidität. Wie in seinen vorangegangenen größeren und kleineren Beiträgen zur Geschichte Krains, die an dieser Stelle wiederholt gebührend gewürdigt worden, hat der Verfasser auch in dieser Schrift den Gegenstand, den er sich in dankenswerter Weise zum Vorwurfe gewählt, ein wohl ausgeführtes Bild dessen geliefert, was er darstellen wollte.

In wohlgegliederter Disposition hat derselbe den aus dem massenhaft im Archive der Stadt Laibach über den Gegenstand erliegenden Materiale gewonnenen Stoff vor den Augen des Lesers ausgebreitet und durch gehörige Vertheilung der einzelnen Details seiner Arbeit einen Reiz des steigenden Interesses verschafft, wie er bei derart abstracten Stoffen nicht gewöhnlich ist.

(Fortsetzung folgt.)

raschen Fortgang. In erster Linie gilt es die Anlage einer Productions- und Betriebsstatistik zu erhalten. Die Entwürfe für die Fragebogen, die im Wege der Handelskammern an die Producenten versendet werden sollen, sind bereits concipiert. Die Fragebogen werden vor ihrer Versendung noch der Zollsection des Industrierathes vorgelegt werden, deren Zusammentritt, dem «Fremdenblatt» zufolge, für die letzte Maiwoche zu erwarten ist. Nach Abschluss dieser Ueberprüfung dürften die Fragebogen dann noch im Juni an die Industriebetriebe versendet werden. Eine ähnliche Aufnahme ist auch im Ackerbauministerium hinsichtlich der Urproduction in Aussicht genommen. Nimmt man an, dass die beantworteten Fragebogen und damit auch die Wünsche und Anträge der Producenten und ihrer Vereinigungen im Laufe des Sommers an die Regierung zurückgelangen werden, so wird es wohl schon im September dieses Jahres möglich werden, an die stoffliche Sichtung und Bearbeitung des eingelaufenen Materials zu gehen. Parallel mit diesen Arbeiten für die Productions-Statistik gehen die Studien für die Revision des Zolltarifes zunächst für seine Gliederung nach Tarifpositionen, also die Revision des Tarifschemas, dann aber auch hinsichtlich der Zollsätze. Schon jetzt ist im Handelsministerium das statistische Material vollständig zusammengefasst.

Das kürzlich von Russland in Peking gestellte Verlangen nach einer Verbindung der transmanchurischen Bahn mit Peking scheint in einem gewissen Widerspruch mit dem englisch-russischen Uebereinkommen bezüglich Chinas zu stehen. In der englischen Presse wird dieses Verlangen Russlands sehr abfällig beurtheilt. Die «Times» führen in einem Artikel aus, diese Forderung Russlands gehe direct darauf aus, den Zweck des englisch-russischen Abkommens, nämlich die Vermeidung von Conflicten in China, zu vereiteln. Der englische Handel in China beruhe auf der Macht und dem Prestige Englands, die durch das Vorgehen Russlands ernstlich gefährdet erscheinen. — Auch in Peking hat das Verlangen Russlands verstimmt. Das Tschungli-Damen antwortete, es sei außerstande, der Forderung näherzutreten, weil die chinesische Regierung für jetzt keine weiteren Eisenbahn-Concessionen zu erteilen wünsche und weil ein ähnliches, von einem englischen Syndicate gestelltes Verlangen bereits abgelehnt worden sei.

Aus Washington wird gemeldet: Dem Staatsdepartement gieng in nicht officieller Weise die Mittheilung zu, dass in den auswärtigen Aemtern Englands, Frankreichs und Deutschlands sich beträchtliche Schadenersatzansprüche englischer, französischer und deutscher Staatsangehöriger, die auf Cuba während des Aufstandes gelebt haben, angesammelt hätten. Die Entschädigungsansprüche würden schließlich die Vereinigten Staaten tragen müssen, obwohl zu berücksichtigen sei, dass die Zahlung wesentlich Sache des guten Willens derselben sei. Ansprüche, betreffend Schädigungen, welche die Pflanzungen und anderes Eigenthum erlitten haben, beziehen sich nicht auf die cubanischen Bonds.

Tagesneuigkeiten.

— (Bei der Feier der Enthüllung des Albrecht-Denkmales) wird die ungarische Regierung durch den Ministerpräsidenten Koloman v. Szell und den Landesverteidigungsminister Baron Fejervary, das ungarische Abgeordnetenhaus durch den Präsidenten

Madame Narcisse.

Roman von St. Raft.

(25. Fortsetzung.)

Drubeztoi senkte schweigend den Kopf und zerrte an seinem dichten, braunen Schnurrbart. Endlich richtete er die braunen, glanzlosen Augen auf den Freund und fragte:

«Warum hat den noch immer keine Herrin auf Dewokino Einzug gehalten? Du theiltest mir doch früher einmal mit, dass du dich für Comtesse Autowjoki warm interessierst? Da du auch jetzt noch auf Alexandrowo verkehrst, muss ich annehmen, dass dieses Interesse nicht geschwunden ist. Weshalb machst du deiner Verwandten denn keinen Antrag?»

«Weil Sonja mich nicht liebt!» stieß Leczinski halblaut heraus und über sein Gesicht glitt ein tiefer Schatten. «Sie sieht in mir nichts weiter als einen treuen Freund, einen guten Kameraden! Nun weißt du es!»

«Jetzt kann ich also gleiches mit gleichem vergelten», sagte Drubeztoi und ein hässliches Lächeln verzerrte seine Lippen. «Ja! Erst hast du mich bemitleidet — o, ich merkte es wohl! Ich fühle es förmlich, wenn mich jemand bedauert — und nun ist die Reihe an dir, dich bemitleiden zu lassen.»

«Bemitleide mich immerhin! Ich will geduldig stillhalten», erwiderte Leczinski resigniert.

Drubeztoi hob die Achseln und starrte vor sich nieder.

Desider Perzel, die Honvedtruppe durch Erzherzog Josef und durch dessen Abtats F.W. Koloman Wolla vertreten sein. In Vertretung Kaiser Wilhelms werden zur Enthüllungsfeier General-Adjutant Generaloberst v. Doe und Generalmajor Mosner aus Berlin Samstag in Wien eintreffen. Ferner werden folgende Deputationen jener ausländischen Regimenter nach Wien kommen, deren Inhaber Erzherzog Albrecht war: Eine Deputation des 3. ostpreussischen Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm I., bestehend aus dem Obersten v. Hagen, dem Major von Zawathy, Hauptmann Mittelstädt, Oberlieutenant Donalsky und Lieutenant Fischer sowie dem Feldwebel Brigat und dem Gefreiten Lugat; eine Deputation des bairischen Chevaulegers-Regiments, bestehend aus dem Obersten Killinger, Rittmeister Human und Lieutenant Zuern; eine Deputation des 4. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103, bestehend aus dem Obersten Freiherrn von Wagner, Hauptmann Hampel und Lieutenant Benzin; vom russischen Infanterie-Regiment Nr. 86 Oberst Kurganowitsch und vom russischen Dragoner-Regiment Nr. 14 Oberst Grulow.

— (Ein neuer Schnelltelegraph.) Im Ingenieur- und Architektenverein in Budapest hielt der Director der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, Josef Pinter, in Anwesenheit zahlreicher ausländischer Fachmänner einen Vortrag über ein von den Ingenieuren Pollar und Wirag erfundenes Schnelltelegraphen-System, mit welchem pro Stunde eine Leistung von hunderttausend Worten erreicht werden kann. Der Apparat, der in Function vorgeführt wurde, fand die Anerkennung der Sachverständigen.

— (Die Rose von Schottland), welche einige Jahrhunderte hindurch eine englische Adelsfamilie besaß, ist von dem letzten Sprossen dieses Geschlechtes dem British Museum testamentarisch vermacht worden und kann nun von jedermann bewundert werden. Diese Rose, welche der Königin Elisabeth durch Maria Stuart «in Ehrfurcht» zugesandt wurde, ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst und zahlreich mit Diamanten besetzt. Betrachtet man die Rose von oben, so erkennt man zwischen ihren Blättern den Namenszug beider Königinnen; da die Königin Elisabeth es nicht vertragen konnte, die Königin von Schottland neben sich zu sehen, hatte sie keine Freude an diesem Kunstwerk und schenkte es dem damals lebenden Mitgliede der jetzt ausgestorbenen englischen Adelsfamilie. Der Wert dieser Rose wird auf 10.000 Pfund Sterling angegeben.

— (Der Gipfelpunkt des Blumenschmuckes.) In Amerika wird der Blumenschmuck jetzt auf die höchste Spitze getrieben. Ein Beispiel davon ist die kürzlich gefeierte Vanderbilt-Hochzeit und ebenso die der Malboroughs vor mehreren Jahren, wo die Blumenkosten von Sachverständigen Leuten auf die Kleinigkeit von 125.000 Dollars geschätzt wurden. Von einer Newyorker Festschicht erzählt man: da prangte ähnlicher Blumenschmuck im Saale, und künstliche Böglein saßen auf den Blüten und stimmten ihr Liedchen an, sobald man auf einen elektrischen Knopf drückte. Seinen herrlichen, ganz in Weiß gehaltenen Ballsaal ließ ein gewisser Mr. Whitney in Newyork mit ungezählten Tausenden gelber Rosen schmücken, dreihundert schwarzgefiederte Säger mußten zum Weiß und Gold die Farbensymphonie vervollständigen. Jedenfalls ist die Grenze für das, was man für Blumen ausgeben kann, längst erreicht. Es muß also für die überreizten Modemenschen demnächst etwas Neues kommen, und die Kinder Floras weichen dann einer neuen Modemacht.

«Es ist etwas Furchtbares, um das Bemitleidetwerden», murmelte er. «Sei ohne Sorge; ich werde keinen Blick, kein Wort des Bedauerns für dich haben. Weshalb sollte ich auch? Dein Leid ist ja so klein — wie ein Tropfen im Meere meiner Leiden! Das Weib, das du liebst, zeigt dir offen, dass sie nichts als Freundschaft für dich empfindet; sich hat dir nicht Liebe gelogen, hat dich nicht ausgezogen bis aufs Blut, hat dich nicht herzlos verlassen! Ach!» Er fuhr mit der Hand nach dem Kopfe. «Wenn ich sie nur vergessen könnte — diese Schlange — die verfluchte Schöne — diese —»

«Willst du dich mir nicht ganz anvertrauen?» fragte Leczinski leise, aber herzlich. «Sprich dich aus, damit dir leichter werde!»

«Was ist da viel zu erzählen!» kam es widerwillig über Drubeztois Lippen. «Wir lernten uns in Italien kennen, in einem kleinen Varietätentheater. Dass sie schön war, wirst du mir glauben, schön wie die Sonne, wie ein lichter Maientag. Sie sang und tanzte sich sozusagen in mein Herz hinein. O, diese naiven Schelmliedchen! Und diese kleinen, flinken Füßchen! Zwei, drei Abende sah ich sie auf der Bühne, dann war ich ihr verfallen mit Leib und Seele!»

Er schwieg.

«Und das Ende?» fragte Leczinski.

«Das Ende weißt du ja bereits», fuhr Drubeztoi mürrisch auf. «Ihre Liebe war erlogen. Es war ihr nur darum zu thun gewesen, wieder einmal eine Zeit

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Einundzwanzigste Sitzung am 16. Mai 1899.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto v. Detela.
Regierungsvertreter: Seine Excellenz k. k. Landespräsident Victor Freiherr von Hein und k. k. Landesregierungs-Secretär Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landschafts-Secretär Josef Pfeifer.
Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wird das Protokoll der zwanzigsten Sitzung verlesen und genehmigt.

Abg. Excellenz Freiherr v. Schwegel stellt den Dringlichkeitsantrag:

Der Landtag des Herzogthums Krain hält fest an der von ihm wiederholt zum Ausdruck gebrachten Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer zweiten hinterlandigen Bahnverbindung von Triest mit demselben, mit Rücksicht auf die Vortheile, welche aus einer solchen Verbindung auf dem Wege über Krain ebenso für die vitalsten wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes, als für die Förderung der allgemeinen und gesamtstaatlichen Verkehrsinteressen sich ergeben, und indem der Landtag mit Befriedigung constatirt, dass er sich in dieser Beziehung mit der überwiegenden Majorität der Reichsvertretung in vollkommener Uebereinstimmung befindet, erklärt derselbe, dass nach seiner Auffassung bei Herbeiführung dieser zweiten Bahnlinie vor allem die Verbindung der Rudolfsbahn von Klagenfurt aus über die Karawanken zum Anschluss an einen geeigneten Punkt der Laibacher Bahn in der Strecke zwischen den Stationen Nisling und Bischoflack und von diesem Punkte aus zur directen Fortführung durch Krain sobald als möglich sicherzustellen sei.

Der Landesausschuss wird beauftragt, sich in diesem Sinne auf das nachdrücklichste bei der h. Regierung zu verwenden.

Nachdem der Dringlichkeit des Antrages zugestimmt wird, begründet der Antragsteller denselben eingehend in merito, und derselbe wird einstimmig angenommen.

Ueber Antrag des Berichterstatters Dr. T a v a n wird der Gesetzentwurf, betreffend die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke, in dritter Lesung genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass der Director der k. k. krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft Gustav P i e r c im Vorjaal eine Ausstellung der Hausfrauenschule der Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet habe, läßt zur Besichtigung derselben ein und unterbricht zu diesem Zwecke auf kurze Zeit die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme derselben wird der Gesetzentwurf, betreffend die Bildung eines Landesfonds für Meliorationen und öffentliche Arbeiten, über Antrag des Berichterstatters Dr. S c h a f f e r mit der erforderlichen qualifizierten Majorität genehmigt.

Abg. Dr. S c h a f f e r berichtet im Namen des Sonderausschusses über die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine), und stellt die nachfolgenden Anträge:

1.) Auf richtiger Grundlage organisierte, den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasste und gut geleitete landwirtschaftliche Genossenschaften (Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Creditgenossenschaften, Einkaufs- und Absatzgenossenschaften etc.) sind als für die bäuerliche Bevölkerung sehr zweckmäßige und wünschenswerte Einrichtungen anzusehen, geeignet deren wirtschaftliche Interessen ausgiebig zu fördern, und sie verdienen unter den angeführten Voraussetzungen allgemeine Unterstützung.

lang im Ueberflusse zu leben. Als sie merkte, dass in meiner Casse Ebbe war, flatterte sie davon, jedenfalls in ein anderes, weich ausgefüttertes Nest hinein. Ach, dieses Weib! Ob du mir's glaubst oder nicht, Madam, ich hatte die Absicht, sie um ihre Hand zu bitten, als ich mit meinen Mitteln zu Ende war. In einer schlaflosen Nacht fasste ich den Entschluss. Ich wollte als ihr Gatte für sie arbeiten — ich wollte — nun, was weiß ich, was ich alles für sie zu thun beabsichtigte. Als ich aber am anderen Morgen mit ihr sprechen wollte, war sie verschwunden. Hätte sie ahnen können, dass wenige Stunden später die Nachricht vom Tode meines Onkels eintreffen würde, so wäre sie nicht von mir gegangen, davon bin ich fest überzeugt, und dann würde sie heute Fürstin Drubeztoi sein!

«Danke dem Himmel, dass sie nichts ahnt!» warf Leczinski ein.

«Wie könnte ich das!» stieß Drubeztoi aus. «Ich liebe sie ja noch immer — noch immer!»

«Aber ich bitte dich!» Was wäre das für eine Ehe geworden!» redete Leczinski auf den Freund ein. «Sie liebte dich nicht und hätte dich schließlich doch verlassen; denn wenn sie mit deinem Vermögen fertig geworden ist, so würde es ihr auch gelungen sein, das deines Onkels zu vergeuden.»

«Ja, gewiss, natürlich!» Drubeztoi lächelte kläglich. «Aber ich hätte sie dann doch noch ein paar Monate länger mein nenen können!»

«Hippolit!» schrie Leczinski auf und sein Gesicht wurde todtenblau.

(Fortsetzung folgt.)

2.) Die bisherige Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Krain kann im allgemeinen mit Rücksicht auf die hiebei in Betracht kommenden Zwecke und die wirtschaftliche Hebung und Förderung der beteiligten Bevölkerungskreise als eine günstige nicht angesehen werden, und zwar im wesentlichen deshalb nicht:

weil schon an sich das Zahlenverhältnis zwischen den vor allen wünschenswerten landwirtschaftlichen Genossenschaften im engeren Sinne und den bloßen Consumvereinen als kein günstiges angesehen werden kann; weil aus den gemachten Erhebungen hervorgeht, daß nicht nur von Consumvereinen, sondern selbst von landwirtschaftlichen Genossenschaften ein speculativer Verkehr im Handel in Colonial- und Manufacturwaren im verhältnismäßig bedeutenden Umfange betrieben; sowie — der Kleinverschleiß und der Ausschank von Wein, was als besonders bedauerlich bezeichnet werden kann, sogar von Brantwein an Steh- und Siggäste, weil ferner nach den gesammelten Daten angenommen werden muß, daß der scheidungswidrige Verkauf von Nichtmitgliedern häufig vorkommt und weil Anzeichen vorliegen, daß bei der Creditgewährung überaus überall das zulässige Maß eingehalten wird, was die Führung der Rechnungen mehrfach den Grundzügen einer geordneten kaufmännischen Buchführung nicht entspricht.

3.) Der Landesauschuß wird beauftragt, die Erhebungen über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Krain in ausgedehntem Maße fortzusetzen und über das Ergebnis, sowie die Mittel zur Beseitigung der vorgekommenen Uebelstände — dabei insbesondere auch die Ermöglichung einer wirksamen Beaufsichtigung der in Betracht kommenden Vereine und deren finanzielle Unterstützung in Erwägung ziehend — dem Landtage Bericht zu erstatten; inzwischen aber im eigenen Ermessungskreise behufs Behebung vorhandener Uebelstände tätig und fördernd einzugreifen.

Der Gegenstand gibt Anlaß zu einer längeren Debatte, an welcher die Abgeordneten Graf Barbo, Povše, Lenarčič, Doctor Tavčar, Frišar und Berichterstatter Dr. Schaffer, die Hauptpunkte, welche sie in der Angelegenheit einnehmen, näher beleuchtend, sich betheiligen und wobei der Berichtende den Abg. Frišar zur Sache ruft und ihm das Wort entzieht.

Somit werden die Ausschufsanträge genehmigt. Abg. Dr. Tavčar berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Dr. Rajaron und Genossen, betreffend die Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Ljubljana. Die Landesregierung ist aufzufordern, die Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Laibach je eher zu erwirken.

Der Antrag wird angenommen.

Abg. Graf Barbo erstattet im Namen des Verwaltungsausschusses Bericht über das neue Landeshospital und den Bauaufwand bis Ende des Jahres 1898, wobei folgende Anträge stellt:

I. Die vom Landesauschuße im Vollzuge der Landtagsbeschlüsse vom 11. Februar 1898 verfügten Maßnahmen werden genehmigend zur Kenntnis genommen, und wird derselbe ermächtigt, beziehungsweise beauftragt:

1.) Die Abmachungen mit Wih. Brückner & Co. im Sinne des Berichtes durchzuführen und einerseits auf die eigentümlichste, kostlose Behebung der die Firma betreffenden Mängel zu dringen, andererseits unter einem die sachmännischer Seite beantragten Ergänzungen der Bauanlagen zc. zu veranlassen;

2.) das technische Personal des Landesospitales vorläufig um eine geeignete, ständige Kraft in der Person eines tüchtigen Maschinenschlossers mit dem Jahresbezüge von 480 fl. und 80 fl. Quartiergeld zu vermehren, welcher zur Unterstützung des Maschinisten zu den sich ergebenden Reparaturen und der Handhabung der technischen Installationen heranzuziehen sein wird;

3.) für den Fall, daß sich diese Maßnahme noch nicht als ausreichend erweisen sollte, ist wenigstens während der Wintermonate noch eine gleich qualifizierte Hilfskraft dem Maschinisten beizustellen;

4.) als ständige Oberaufsicht der gesamten Anlagen des Landesospitales und behufs Controle des Bedienungspersonales ist ein Organ des Landesbauamtes zu beauftragen, welches regelmäßig und in eingehender Weise den Betrieb zu inspizieren hat;

5.) die bisher anerlaufenen Kosten der durch das Platzen des Hausschwammes verursachten Schäden einstweilen auf den Baufond zu übernehmen.

II. Der hohe Landtag bewilligt zur Deckung der Ueberschreitung der Baukosten den erforderlichen Nachtragssumme von 18.000 fl. unter der bestimmten Voraussetzung, daß keine weitere Ueberschreitungen außer den durch die Beschlüsse 2 vorgeesehenen in Zukunft stattfinden werden.

III. Der Landesauschuß wird beauftragt, über die Ausführung und den Erfolg vorstehender Beschlüsse

unter Vorlage des detaillierten Schlussabrechnungsoberates über den Spitalsbau in der nächsten Session Bericht zu erstatten.

Sämtliche Anträge werden angenommen.

Um 1 Uhr nachmittags wird vom Vorsitzenden die Sitzung unterbrochen und deren Fortsetzung auf 3 Uhr angeordnet.

Abg. Dr. Papež berichtet im Namen des Finanzausschusses über die projectierte Localbahn Treffen-Terzise, indem er nachstehende Anträge stellt:

1.) Das Land Krain sichert für den Ausbau einer von Treffen oder Großlaci der Unterkrainer Bahnen ausgehenden normalspurigen Localbahn über Neudegg-Rassensfuß nach Terzise mit der Schlepfbahn zu den Kohlenlagern in Johannisthal 10 Procent des Anlagecapitals, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 100.000 fl. ö. W.

2.) Mit diesem Betrage wird sich das Land an der Capitalsbeschaffung zum Zwecke des Ausbaues dieser Localbahn durch Uebernahme von Stammactien al pari der für diese Localbahn zu bildenden Actiengesellschaft im Höchstbetrage von 100.000 fl. ö. W. in Noten betheiligen. Diese Betheiligung ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Beschaffung des restlichen, vom Staate und vom Lande nicht gedeckten Baucapitales in dem von der Staatsverwaltung festzusetzenden Betrage durch Ausgabe von Prioritäts- und Stammactien der zu bildenden Gesellschaft durch den künftigen Concessionär derart sichergestellt ist, daß hiefür sowie für das Auslangen mit dem von der Staatsverwaltung festzusetzenden Baucapitale der künftige Concessionär die Haftung zu übernehmen hat.

3.) Die Dividende, welche den auszugebenden Prioritätsactien gebührt, darf nicht höher als mit vier Procent bemessen werden, bevor für die Stammactien ein Anspruch auf den Dividendenbezug eintritt.

4.) Die vom Lande zu übernehmenden Stammactien müssen gleiche Rechte mit den vom Staate zu übernehmenden und mit den übrigen Stammactien der zu bildenden Actiengesellschaft genießen.

5.) Die Einzahlung auf die vom Lande zu übernehmenden Stammactien wird dann zu erfolgen haben, wenn der Landesauschuß die Ueberzeugung gewonnen haben wird, daß der Ausbau der Localbahn nebst der Schlepfbahn in jeder Hinsicht vollständig sichergestellt ist.

Abg. Lenarčič beantragt die Annahme des Ausschufsantrages 1 in nachstehender Fassung:

Das Land Krain sichert für den Ausbau einer von Treffen oder Großlaci der Unterkrainer Bahnen ausgehenden Localbahn über Neudegg-Rassensfuß nach Terzise mit der Schlepfbahn zu den Kohlenlagern in Johannisthal ein Anlagecapital bis zum Höchstbetrage von 100.000 fl. ö. W. unter der Bedingung zu, daß sie als schmalspurige (76 cm) gebaut werde. Der Antrag findet nicht die hinlängliche Unterstützung.

Die Abg. Povše und Pakiz empfehlen die Ausschufsanträge.

Abg. Božič beantragt folgende Resolution: Der Landesauschuß wird beauftragt, sich an das k. k. Eisenbahnministerium mit dem begründeten Ansuchen zu wenden, daß die bereits gefestigte bestimmte normalspurige Wippacher Bahn Gbrz-Haidenschaft von Ustja, beziehungsweise von Haidenschaft durch das Wippacher Thal gegen Adelsberg fortgesetzt und daß diese Linie unter jene Bahnen aufgenommen werde, welche in naher Zukunft gebaut werden.

Nachdem dieser Antrag genügende Unterstützung gefunden, empfiehlt Abg. Excellenz Freiherr von Schwegel die Annahme der Ausschufsanträge und des Resolutionsantrages Božič.

Abg. Frišar beantragt, es wäre der Ausschufsantrag 1 durch den nachstehenden Zusatz zu ergänzen: Gleichzeitig wird der Landesauschuß beauftragt, das Consortium für den Bau dieser Eisenbahn darauf aufmerksam zu machen, daß es vielleicht mit Rücksicht auf die Baukosten und die Rentabilität der Bahn sich empfehlen würde, diese als schmalspurige zu bauen.

Der Antrag wird unterstützt, worauf vorerst die Finanzausschufsanträge mit dem Zusatzantrage Frišar, dann die Resolution Božič angenommen werden.

Die Petitionen der Gemeinden St. Veit und Podraga um Subvention behufs Errichtung von zwei Cisternen am Nanos werden auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Dr. Papež) dem Landesauschuße zur angemessenen Erledigung abgetreten und hierauf wird um halb 6 Uhr die öffentliche Sitzung behufs Verhandlung der Finanzausschufsvorlage, betreffend die Regelung der Bezüge für die Landesbediensteten, in vertraulicher Sitzung unterbrochen.

I. Die mit dem Landtagsbeschlusse vom 17ten Februar 1894 für die Landesbeamten, welche in sechs Gehaltsclassen eingereiht sind, bestimmten Ausmaße der Gehalte und Activitätszulagen wurden außer Kraft gesetzt und vom 1. Jänner 1899 angefangen in nachstehender Weise bestimmt:

1.) Schema der Bezüge:

Gehalts- klasse	In die Pension einrechenbarer Gehalt			Activitäts- zulage
	I. Abstufung fl.	II. Abstufung fl.	III. Abstufung fl.	
I.	3000	3300	3600	400
II.	2000	2200	2400	350
III.	1600	1700	1800	300
IV.	1300	1400	1500	250
V.	1000	1100	1200	200
VI.	800	850	900	150

2.) In den höheren Bezug einer Gehaltsklasse rückt der Beamte nach je fünf Dienstjahren, welche er in der betreffenden Gehaltsklasse in zufriedenstellender Weise zurückgelegt hat.

Diese Dienstzeit beginnt, wenn für einzelne Beamte nichts anderes bestimmt wurde, für jene Beamte, welche schon am 1. März 1894 angestellt waren, von diesem Tage weiter, für jene aber, welche später ernannt oder eingereiht wurden, vom Tage der Ernennung oder Einreihung.

3.) Den Landesbeamten der unteren fünf Gehaltsclassen, welche in ein und derselben Gehaltsklasse fünfzehn Jahre in zufriedenstellender Weise gedient haben, werden in die Pension einrechenbare Alterszulagen bewilligt, und zwar:

Den Beamten der II. und III. Gehaltsklasse zu 200 fl., jenen der untersten drei Classen zu 100 fl. jährlich.

Unter denselben Bedingungen wird den Beamten der unteren drei Classen nach zwanzig, in ein und derselben Gehaltsklasse zugebrachten Dienstjahren eine weitere Alterszulage von 100 fl. jährlich bewilligt.

Der Landesrath Matthias Zambida, welchem der Gehalt entsprechend erhöht wird, erhält keine Alterszulage, er wird in die erste Gehaltsstufe der I. Gehaltsklasse eingereiht.

4.) Der Landessecretär Josef Pfeifer, der den Titel eines Secretärs I. Classe hat, wird aus der III. Gehaltsklasse in die erste als letzte Stufe der II. Gehaltsklasse versetzt.

5.) Dem Verwalter der Landeswohlthätigkeitsanstalten Andreas Kremzar wird der Titel und Charakter eines Oberverwalters mit der Einreihung in die 3. Stufe per 1800 fl. der III. Gehaltsklasse verliehen.

6.) Dem Landesoberingenieur Franz Witschl wird der Titel und Charakter eines Landesbauathes und dem Landesingenieur Anton Klinar der Titel und Charakter eines Landesoberingenieurs verliehen. Der letztere wird sofort in die 2. Stufe der III. Gehaltsklasse versetzt.

7.) Der Concipist Franz Uršič wird mit seinen Bezügen aus der V. Gehaltsklasse in die 2. Stufe der IV. Gehaltsklasse eingereiht.

8.) Dem Official bei der Landescaffe Ferdinand Dmejc werden die Bezüge der IV. Gehaltsklasse, I. Gehaltsstufe, zuerkannt.

9.) Der Kanzleiofficial I. Classe Johann Zupanc wird aus der V. in die 1. Stufe der IV. Gehaltsklasse mit dem Titel eines Kanzleiadjuncten versetzt.

10.) Der Official II. Classe bei der Landesbuchhaltung, Heinrich Lindtner, wird als Official I. Classe extra statum in die 1. Stufe der V. Gehaltsklasse versetzt.

11.) Hinsichtlich der Einreihung der Landesbeamten in die einzelnen Gehaltsclassen, sowie der Einziehung, beziehungsweise Reducierung der Quinquennalzulagen des früheren Systemes und der Personalzulagen gelten sonst die betreffenden Landtagsbeschlüsse vom 17. Februar 1894.

12.) Der Landesauschuß hat die Frage zu erwägen, ob dem Zwangsarbeitshausdirector Alois Poljanec und dem Controlore Albin Peterlin die 2%, bzw. 1 1/2% Remuneration von den Fabrikserträgen noch weiter belassen werden soll, oder ob eventuell die Bezüge anders zu regeln wären, worüber dem Landtage in nächster Session Bericht zu erstatten ist.

13.) Dem Zwangsarbeitshaus-Bachinspector Franz Pavlovčič wird der Titel und Charakter eines Officials II. Gehaltsklasse verliehen.

II. Für die anderen Landesbeamten, welche in die bestehenden Gehaltsclassen nicht eingereiht sind, werden die Bezüge folgenderweise geregelt:

1.) Den Primarien der medicinischen, chirurgischen, dermatologischen und oculistischen Abtheilung werden die Gehalte von 1000 fl. auf 1200 fl., die Activitätszulagen von 200 fl. auf 250 fl. bei Befassung der gegenwärtigen Personalzulage und auch von 6 zur Pension anrechenbaren Quinquennalzulagen zu 100 fl. erhöht. Dem Primararzte an der oculistischen Abtheilung wird eine Personalzulage jährlicher 400 fl. bewilligt, dem Primararzte der medicinischen Abtheilung, zugleich Primarius an der Irrenanstalt in Studeneč, die bisherige Personalzulage von 200 fl. auf 400 fl. jährlich erhöht.

Dem provisorisch angestellten Primararzte an der gynäkologischen Abtheilung wird eine Remuneration von 400 fl. jährlich bewilligt.

2.) Dem Assistenten an der chirurgischen Abtheilung Dr. Johann Jenko wird eine Personalzulage von 200 fl. jährlich bewilligt.

Course an der Wiener Börse vom 16. Mai 1899.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Ware', and 'Kurs'. Categories include Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Aktien.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsler-Geschäft, located at Laibach, Spitalgasse. It includes information about private deposits and exchange services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 112. Mittwoch den 17. Mai 1899.

(1962) 3-2 ad Präf. 124 6/99. Kanzeigehilfen-Stelle beim k. k. Bezirksgerichte Birkniz mit dem Tagelohn per 1 fl. wird neuerlich ausgeschrieben.

(1966) 3-2 Z. 7160. Offert-Ausschreibung. Der Bau des Laubstumen-Instituts in Laibach im Kostenbetrage von 82.767 fl. 93 kr. wovon 1.) auf Maurer- u. Handlangerarb. fl. 45.104-15 2.) auf Steinmearbeiten . . . 3.418-27

Wegen Uebernahme dieser Bauarbeiten wird die Offertverhandlung auf den 25. Mai 1899 um 10 Uhr vormittags festgesetzt, und es sind bis zu diesem Zeitpunkte die nach dem beigebenen Formulare verfassten, entweder auf die ganze Bauumme oder auf die einzelnen Professionisten-Arbeiten lautenden, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Angebote, welche mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen und mit dem Erlagschein über das bei dem k. k. Landeszahlamte in Laibach erlegte, mit 5% der Offertsumme zu berechnende Badium belegt sein müssen, bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzureichen.

zu, die ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen nur mit einem Theile dem einen oder dem anderen Lieferanten zu übertragen. Der Offerent kann unter gar keiner Verbindung einen Schadenersatz beanspruchen, wenn sein Anbot gar nicht oder nur zum Theile angenommen wird. Das Offert bleibt jedoch für den Unternehmer vom Zeitpunkte der Ueberreichung an verbindlich. k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 12. Mai 1899.

rechnen, zur Ausführung zu übernehmen, und verpflichtet sich, im Falle als sie (er) diese Arbeiten erstehen sollte, sich diesen der Verhandlung als auch der Ausführung zu Grunde liegenden Bedingungen zu unterwerfen und unter genauer Einhaltung derselben für die offerirten Preise die erforderten Arbeiten und Lieferungen auszuführen.

(1967) 3-1 Kundmachung. Bei der gefertigten k. k. Tabak-Hauptfabrik ist die Grasnutzung auf den außerhalb der öffentlichen und weislichen Einfriedungsmauer liegenden Fabrikgründen sowie auf den in der Fabrik befindlichen Grasplätzen für das Jahr 1899 bei zweimaliger Wahl zu vergeben. Es wird daher am 24. Mai 1899, um 10 Uhr vormittags, in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Tabak-Hauptfabrik eine mündliche Grasnutzung vorgenommen werden, und wird die Licitation vorgenommen werden, insofern ein entsprechender Erlös erzielt wird, gegen sofortigen Erlag des Geldbetrages überlassen werden.

Anzeigebblatt.

(1954) C. 101/99 1. Oklic. Zoper zapuščino Matija Slapničar iz Sel, bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Zatičini po Antonu Kastelicu iz Zagradca, okraj Ljubljana, tožba zaradi 150 gld. Na podstavi tožbe odredil se je narok na dan 5. junija 1899, dopolne ob 9. uri, pri tem sodišču. V obrazloženju pravic zapuščine Matije Slapničar se postavlja za skrbnika gospod Jurij Kastelic v Selih. Ta skrbnik bo zastopal zapuščino Matije Kastelic v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca. C. kr. okrajna sodnija v Zatičini dne 3. maja 1899.

(1814) C. I. 25/99 2. Edict. Wider Anton Kraschovez von Baumgarten, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee von Maria Kraschovez von Baumgarten wegen 362 fl. f. A. eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagung auf den 2. Juni 1899, vormittags 8 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 5, anordnet. Zur Wahrung der Rechte des Anton Kraschovez wird Herr Advocat Gottfried Brunner in Gottschee zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet

oder einen Bevollmächtigten namhaft macht. k. k. Bezirksgericht Gottschee, Abth. I, am 3. Mai 1899. (1959) E. 10/99 7. Einstellung des Versteigerungsverfahrens. Das auf Betreiben der Stadt Gottscheer Sparcasse in Ansehung der Realität Einl. = Z. 103 Catastralgemeinde Ratschach eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt und wird deshalb der auf 19. Mai 1899 vormittags 11 Uhr anberaumte Versteigerungstermin nicht abgehalten. k. k. Bezirksgericht Ratschach, Abtheilung I, am 12. Mai 1899.

(1761) 3-3 Razglas. Vsled prošnje Matevza Kosčak kot pooblaščenca Janeza Kosčak iz Poonove Vasi, sedaj v Ameriki, uvede se amortizacijsko postopanje gledé na njegovem zemljišču vlož. st. 30 kat. obč. Ponovavas sub pr. 3. septembra 1846 zastavoppravno vknjizene terjatve Marije Zupančič iz Gatine iz znesku 100 gld. star. den. Rok za oglasitev zahtevkov do te terjatve določi se do 20. maja 1900. C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. VII, dne 22. aprila 1899.